

Liebe Leser*innen,

Forum Musikbibliothek wandelt sich weiter: Redakteur Dr. Felix Loy hat sich entschieden, in Zukunft anderen Aufgaben mehr Zeit zu widmen. Wir danken ihm ausdrücklich für die fachkundige und zuverlässige Betreuung von insgesamt zwölf Heften seit 2017. Gleichzeitig begrüßen wir ganz herzlich Dr. Joachim Lüdtke, den der IAML-Vorstand gemeinsam mit der Schriftleitung in einem strukturierten Bewerbungsverfahren als neuen Redakteur verpflichten konnte. Nach der konstruktiven Übergabe durch seinen Vorgänger hat Herr Lüdtke für dieses Heft erstmals die redaktionellen Aufgaben übernommen. In der Rubrik Personalia erfahren Sie, welche Erfahrungen er dafür mitbringt. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Wie im letzten Heft angekündigt, knüpfen wir noch einmal an die Bonner IAML-Tagung im September 2020 an – den Fokus auf das Bonner Musikverlagswesen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts führt Axel Beer in seinem Beitrag über die bekannte Figur Nikolaus Simrocks hinaus: Letzterer war zwar der hervorragende, aber keineswegs der einzige Vertreter seines Metiers. Zwischenzeitlich versuchten unter anderem Anton Lorenz Zensen und Joseph Mompour teils durchaus erfolgreich ihre Unternehmungen zu etablieren. Zum Abschluss seines Beitrags ruft Axel Beer dazu auf, Musikverlage nicht nur als Beifang ästhetischer, die ‚großen‘ Werke und Komponist*innen betrachtender Forschung in den Blick zu nehmen, sondern „als Beleg für ein ungemein dynamisches Musikleben“ zu betrachten. Damit weist eine Parallele direkt in die heutige Zeit, in der sich – durch Corona immens beschleunigt – die Geschäftsmodelle und Vertriebswege vieler besonders traditionsreicher Musikverlage und -labels grundlegend wandeln: Abseits persönlicher Präferenzen für bestimmte Formen und Genres kommt darin zum Ausdruck, wie sich Räume und Kontexte, Perception und Rezeption von Musik wandeln. Musikbibliotheken wirken an dieser Transformation in aktiver Weise mit, sei es durch das Beharren auf einem Medienformat oder Bestandssegment, sei es durch Neuerungen wie etwa die Entscheidung für digitale Noten-Apps und Streaming-Datenbanken.

Ebenfalls eine Art Fortsetzung ergibt sich durch den Beitrag von Peter Sühning, der uns die neueste seiner Einführungen in historische Musikzeitschriften für den *Retrospective Index to Music Periodicals* zur Verfügung gestellt hat. In Heft 3/2020 hatte er die *Musik und Gesellschaft* portraitiert, im aktuellen Artikel *Gefährdete Pioniere der Musikethnologie* stellt er die 1933 in Berlin erschienene und schon 1935 verbotene *Zeitschrift für vergleichende Musikwissenschaft* vor, deren Herausgeber Robert Lachmann, Erich Moritz von Hornbostel und Johannes Wolf ihre Arbeit teils im Exil fortsetzten.

Gelungene Beispiele für die Weiterentwicklung der Profile öffentlicher Musikbibliotheken zeigen drei Beiträge in diesem Heft: Evan Schneider und Carola Schülzky-Kirchhof aus dem Berliner Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf berichten von ihren vielfältigen Erfahrungen mit dem 2018 in Betrieb genommenen mobilen Musik-Makerspace „m3“. Das betrifft diverse Kooperationen ebenso wie die praktische Umsetzung im laufenden Bibliotheksalltag, unter anderem mit zahlreichen Workshops.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Musikbibliothek Neumünster rekonstruiert deren Leiter Andreas Dreibrod die abwechslungsreiche Geschichte dieser Institution, die zeitweise deutliche Merkmale einer wissenschaftlichen Bibliothek trug. Mindestens ebenso interessant ist jedoch die in der heutigen Zeit besondere Rolle dieser Musikbibliothek für den Leihverkehr in ganz Schleswig-Holstein. Und wo sonst gibt es so gut bedienbare Kataloge zur systematischen Recherche oder sogar die Möglichkeit zur Recherche von Noten für „Jugend musiziert“ nach Schwierigkeitsgrad?

Cortina Wuthe schließlich hat durch die Reorganisation des Musik-Freihandbereichs in der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Berlin-Steglitz neue Prioritäten gesetzt und in einem Kurzartikel in der Rubrik Rundblick anschaulich beschrieben. Außerdem erläutert Renate Behrens den Auftrag der neu konstituierten Sonderarbeitsgruppe AG Musik, die die bewährte Arbeit am RDA-Regelwerk und der Gemeinsamen Normdatei fortsetzen, aber zukünftig auch für Wissenstransfer und Vernetzung sorgen soll. Und Annette Fulda portraitiert die Notensammlung, die aus der Bibliothek des British Council an die Staatsbibliothek zu Berlin abgegeben und mittlerweile erschlossen wurde.

Das IAML-D-A-CH-Forum enthält im Heft 2 stets das Tagungsprogramm für September. Obwohl dieses Jahr zum Redaktionsschluss leider schon feststand, dass die Tagung rein virtuell stattfinden muss, erzeugt die Fülle und Vielseitigkeit des Programms sicher dennoch Vorfreude, zumal die digitale Teilnahme deutlich einfacher zu organisieren ist.

Besonders viel zu berichten gibt es dieses Mal in der Rubrik Personalien, vor allem aus Wien: Mehrere Neubesetzungen von Stellen sind zu vermelden, ebenso wie bedeutende Berufsbilanzen. Beinahe ebenfalls eine Personalie: Yuval Weinberg, neuer Chefdirigent des SWR-Vokalensembles, verrät uns im Fermata-Interview z. B., wofür er Musikbibliotheken nutzt und wo er die umfangreichsten Bibliotheksbestände mit zeitgenössischer Chormusik gefunden hat.

Wir wünschen viel Freude an der Lektüre des vorliegenden Heftes und einen virenfreien Sommer!

Susanne Hein und Jonas Lamik